

17. April? Der Aktionstag von La Vía Campesina am 17. April ist der Tag des kleinbäuerlichen Widerstandes. Das Datum erinnert an das Massaker an Mitgliedern der Landlosenbewegung MST im Norden Brasiliens durch die Polizei 1996, bei dem 19 Menschen starben. Seitdem wird jedes Jahr einerseits auf herrschende Ungerechtigkeiten und Konflikte im globalen Nahrungsmittelsystem aufmerksam gemacht. Andererseits wird die bestehende kleinbäuerliche Vielfalt gefeiert und auf deren Vorzüge gegenüber der industriellen Landwirtschaft hingewiesen.

La Vía Campesina? Im weltweitem Netzwerk La Vía Campesina, sind hauptsächlich Kleinbäuer*innen organisiert. Es ist ein Verbund von regionalen Organisationen, die ein großes Netzwerk ergeben. In Deutschland ist die AbL (Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft) Teil davon. Das Netzwerk wurde Anfang der 1990er gegründet und kämpft seitdem für eine Redemokratisierung des Lebensmittelsystems und für die Stärkung der Rechte von Kleinproduzent*innen und Selbstversorger*innen. Das Konzept der Ernährungssouveränität ist innerhalb von La Vía Campesina entwickelt worden, als Gegenkonzept zur Ideologie des Freihandels. <https://viacampesina.org/en/>

#BlockBayer? Im Sinne des Aktionstags von La Vía Campesina war eigentlich in dieses Jahr in Köln eine große Aktion des zivilen Ungehorsams geplant: „Block Bayer 2020“. Doch wegen der Corona Pandemie hat das Netzwerk La Vía Campesina die Aktion **#StayHomeButNotSilent** initiiert. „Trotz Absage von Camp und Blockade im April werden wir aktiv bleiben und Widerstand gegen die Agrochemieindustrie leisten! Auch wir mussten aufgrund der Pandemie unsere Kampagnenpläne radikal verändern. Unsere Aktion zivilen Ungehorsams, die Blockade einer Pestizidproduktionsstätte von Bayer, kann nicht wie geplant am 17. April stattfinden. Ebenso wenig das Ernährungssouveränitätscamp am Fühlinger See in Köln, welches für den 14.-19.04.2020 geplant war. Aber das bedeutet nicht, dass unser Kampf damit in Sommerpause geht! Trotz Coronakrise wollen wir durch verschiedene Aktionen Zeichen des Widerstandes gegen die Agrarindustrie setzen und uns mit den globalen Kämpfen für Ernährungssouveränität solidarisieren. Für den 15. und 16. April organisieren wir eine Online-Mitmachkonferenz, bei der wir im Zeichen der Ernährungssouveränität zum Diskutieren und Austauschen einladen. Am Tag darauf - dem 17. April - werden wir ein neues kreatives Protestformat ausprobieren. Unter dem Motto **#StayHomeButNotSilent**, womit La Vía Campesina dieses Jahr zur Mobilisierung aufruft, werden wir ohne vor die Haustüre treten zu müssen protestieren. Konkret planen wir eine kollektive Mapping Action, in der wir Produktionsstätten, Forschungslabors und Lagerstätten von Bayer Crop Science auf Google Maps markieren und mit kritischen Hintergrundinfos verknüpfen werden. Verbreitet über Social-Media-Kanäle unter dem Hashtag **#toxictruth** wollen wir so eine breite Aufmerksamkeit über die fatalen Auswirkungen dieses Konzerns für die Umwelt und uns Menschen an vielen Orten der Welt generieren. Wir werden diese Krise als Chance nutzen, um unsere Kampagne gegen das Unternehmen Bayer stärker zu internationalisieren und lokal besser zu verankern. Für den Herbst 2020 planen wir eine erste direkte Block-Bayer-Aktion im Rheinland. 2021 wollen wir dann mit einem kraftvollen transnationalen Aktionstag zivilen Ungehorsams die Bewegung für Ernährungssouveränität in die Offensive bringen.“
<https://blockbayer.org/>